

Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 1

Donnerstag, 23. Juni 2005

Nummer 6

Kindergarten „Waldspatzen“ in Berga

Resümee von den „Waldspatzen“



Vor einem halben Jahr sind wir in unser neues Heim gezogen. Nach dem turbulenten Umzug und den ersten Startschwierigkeiten haben wir schon viele schöne Dinge gemeinsam erlebt. Gemeinsam sage ich nicht nur, weil die beiden Kindergärten zusammen rücken, sondern vor allem weil uns so viele liebe Eltern, Großeltern und Freunde der Kindergärten ganz tatkräftig bei unseren Vorhaben unterstützen. Herr Auerwald (Ingenieurbüro Berga) sponserte uns tolle Hausnummern. Familie Dr. Brosig (Sen.) schenkte uns ein Bergahorn für unseren Garten. Auch ein Ginkobaum, eine Blutbuche und eine Linde wurden unter den staunenden Augen der Kinder gepflanzt. Frau Eveline Lippold überraschte alle acht Gruppen mit je einem Blumenkasten. Ausgerüstet mit kleinen Schaufeln und Gießkannen machten sich alle an die Arbeit und so konnten schon im Frühling die ersten Blumen in den Kästen blühen. Frau Heike Taubert schenkte uns zum Kindertag, statt des versprochenen Baumes etwas aus einem Baum. Eine Waldschenke lädt unsere Kinder



nun zum Verweilen ein. Die Wohnungsbau-gesellschaft Berga, Herr Ebert vom Ebertbau Berga und die Frauen von der AWO Begegnungsstätte spendeten jeweils einen großen Sonnenschirm für unsere Sandkästen. Allen ein großes Dankeschön im Namen von unseren Kindern.

Bei Familie Dr. Brosig (Jun.), Frau Meisel (unsere Logopädin), dem Carnevalverein Berga, den Frauen der AWO Begegnungsstätte und noch einigen netten Bergaern möchten wir uns ganz herzlich für die Geldspenden bedanken. Dieses Geld soll für eine Klettereiche in unserem Turnraum verwendet werden. Aber hier sollen nicht nur die materiellen Dinge im Vordergrund stehen. Wir können auch beweisen wie toll unsere Kinder zusammen halten. Beim 9. Bummisportfest in Weida waren unsere Schulanfänger wieder ganz vorn mit dabei. Von 24. Mannschaften belegten unsere beiden Kinderstaffeln den 3. und 6. Platz. Für diesen großartigen Erfolg fahren alle Schulanfänger nach Weida ins Freibad.



„Auf zu unserer ersten gemeinsamen Familienwanderung über Stock und Stein“ hieß das Motto am Sonnabend, den 04.06.05. Viele Eltern waren am Morgen mit ihren Kindern am Start. Nun ging es nicht nur steil bergauf, sondern kleine sportliche Hindernisse mussten von den Eltern und Kindern überwunden werden. Doch alle erreichten das Ziel im Markersdorfer Herrenhaus, wo das Mittagessen und die Pippi Langstrumpf schon auf die kleine und großen Wanderer wartete.

So vergingen schon einige schöne Tage, die uns und unseren Kindern hoffentlich noch lange in Erinnerung bleiben. Gern möchten wir mit unseren Kindern noch viel erreichen und wünschen uns weiterhin so viele verständnisvolle Erwachsene.

Die Kinder und das Team der „Waldspatzen“
Carmen Kurze

Übrigens Sie erreichen uns unter der neue Telefonnummer : 036623-2304

Fotos: Kurze

Bauvorhaben Meilitzer Brücke – Behelfssteg



Text und Foto: Gemeindeverw. Wünschendorf

Am 01.06.2005 begann der lang angekündigte Bau der Behelfsbrücke über die Weiße Elster in Meilitz. Geschichtlich wurde der erste Brückenbau in den Jahren 1907/1908 erwähnt. Im Jahr 1920 wurde die Brücke dann als 5-Felderbrücke aus Ort beton in Meilitz errichtet. Nach Sprengung eines Teils der Brücke im 2. Weltkrieg wurden die Felder 3 bis 5 wieder errichtet. Im Jahr 2003 stellte man fest, dass sich die alte und die Behelfsbrücke in einem sehr schlechten Zustand befinden. Die Brücke

musste für jeglichen Fahrzeug- und Fußgängerverkehr gesperrt werden. Seit diesem Zeitpunkt ist das Erreichen des Bahnhofes und der gegenüberliegenden Gärten zu Fuß oder auch per Rad nicht mehr möglich. Ebenfalls ist die überörtliche Anbindung des Ortsteiles an die B 92 abgeschnitten. Landwirte müssen große Umwege in Kauf nehmen, um die Ackerflächen jenseits der Weißen Elster erreichen zu können. Auf Grund des desolaten Zustandes der Brücke und der angrenzenden Zubringerstraße (ehemals Kreisstraße K 134) hat sich die Gemeinde Wünschendorf entschieden, diese in eigene Bau lastträger schaft zu nehmen.

Um eine kurzfristige Verbesserung der Situation herbeizuführen, wurde durch die Gemeinde Wünschendorf der Bau eines Behelfssteges über die Weiße Elster beauftragt. Dieser provisorische Steg überbrückt das Flussfeld durch eine einfeldige Überbaukonstruktion, deren Auflager in den beiden Flusspfeilern verankert sind. Über 2 Rampen auf den Vorlandbrückenfeldern wird

der Fußgänger- und Radverkehr auf den provisorischen Steg geleitet. Es ist geplant, das jetzt errichtete provisorische Bauwerk später an anderer Stelle in Wünschendorf wieder aufzubauen.

Nächste Ausgabe:
21. Juli 2005

Inhalt

- S. 2 „Das war ein toller Tag“!
- S. 5 4. Musikgala und Tanzshow in Kleinreinsdorf
- S. 6 American Music Abroad Symphonic Band mit Chor im Klosters Mildenfurth

Grundschule Berga

Grundschul- nachrichten

So lautet die einhellige Meinung der Theaterkinder unserer Grundschule Berga. Sie nahmen zum ersten Mal an den

10. Schülertheatertagen in Greiz teil. Schon seit einigen Jahren spielen begeisterte Mädchen und Jungen der 1.–4. Klasse in der Theatergruppe des Hortes mit.

Nun wurde es Zeit, ihr Können auf einer „richtigen“ Bühne vor großem Publikum zu zeigen.

Die kleinen und großen Theaterspieler aus verschiedenen Grund-, Regel- und Förderschulen

Fotos: GS Berga



Unsere Gruppe führte das Stück „Kalif Storch“ auf.

des Landkreises Greiz zeigten Stücke aus unterschiedlichen Genres, z. B. auch Tanztheater und Schwarzes Theater.

Unsere Gruppe führte das Stück „Kalif Storch“ auf, nach dem gleichnamigen Märchen von Wilhelm Hauff. Jacob Meinhardt spielte den Kalifen, Melanie Hartstock den Großwesir und Max Dietzsch den Zauberer Mizra. Weitere wunderbare Darsteller waren Franziska Mlinzk (Eule, Prinzessin), Mona Pohl (Storch, Kumpan), Lisa Tesche (Storch, Kumpan), Carolin Saupe (Wächter) sowie Elisa Silbermann und Claudia Daniel die orientalischen Märchenerzählerinnen. Die für die Requisite Verantwortlichen, Stefan Heller (auch königlicher Luftwedler) und Frau Renate Schmidt trugen ebenfalls zum Gelingen dieser Aufführung bei.

Ein besonderes Lob und Dankeschön verdient unsere Erzieherin und Regisseurin Frau Heidemarie Heinrich, die mit Geschick und Engagement unsere Theatergruppe leitet und zu diesem Erfolg führte, denn ein Pokal und eine Urkunde waren der Lohn für die gezeigte Leistung.

Nach einer kleinen Mittagspause wurden die gezeigten Stücke von Schauspielern ausgewertet und wertvolle Tipps für die weitere Arbeit gegeben.

„Das war ein toller Tag“!



Theatergruppe mit Urkunde und Pokal

Den Abschluss des Tages bildete ein Workshop. Unter fachlicher Anleitung wurden Pantomimenspiel und Situationskomik geschult. Die Schüler konnten kräftig lachen, als auch die Lehrer und Betreuer aufgefordert wurden, eine komische Szene zu gestalten und waren der Meinung: „So lustig haben wir unsere Lehrer ja noch nie gesehen!“

E. Stieler
Schulleiterin

Vorsitzender der WBG Berga geht in Ruhestand



Karl-Heinz Sattelmayer

Karl-Heinz Sattelmayer, seit dem 1. 1. 1996 Geschäftsführer der AWG Berga geht zum Monatsende in den Ruhestand. Mit 30 Mio. Euro Bilanzsumme und ca. 550 Wohnungen ist die Gesellschaft eher klein. Unter der Leitung von Herrn Sattelmayer wurden in den letzten Jahren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt und sogar Mieter dazugewonnen. Sein größtes und in der Bauphase noch umstrittenes Projekt war der Bau des Kindergartens „Waldspatzen“.

„Die Arbeit hat Spaß gemacht, auch wenn es nicht immer leicht war, so denke ich, haben wir doch einen Beitrag zur Attraktivität unserer Stadt Berga geleistet.

Jetzt freue ich mich darauf für meine Hobbys Angeln und Radfahren mehr Zeit zu haben.“

Gäste aus Gauchy

Eine Seniorengruppe aus der französischen Partnerstadt Bergas war letzte Woche zu Gast im Herrenhaus Markersdorf. Tägliche Ausflüge unter anderen nach Dresden und Weimar interessierten die Gäste ebenso wie der Besuch in der Clodramühle samt Käserei und Gaststätte. „So eine Idylle haben wir hier nicht erwartet, wir sind total begeistert, und werden diesen schönen Flecken weiterempfehlen“. Die Kosten der einwöchigen Reise trugen die Senioren übrigens selbst.

Frau Wagner vom Tourismusamt Berga sorgte für die reibungslose Organisation der Reise.



französischen Seniorengruppe mit Frau Wagner und Herrn Bürgermeister Stephan Büttner (v.l.n.r)

Fotos: Elstertaler

Gütesiegel der Bundesqualitätsgemeinschaft für Sero-Dünger e.V. (BQSD) für organischen Dünger „Klärschlamm“ aus der Kläranlage Berga (Elster)



Übergabe der Zertifikate für die Kläranlagen Greiz und Berga Foto: Kanis

Projekt-Managerin Heike Kuntze und Mitglied im Überwachungsausschuss der Bundes-Qualitätsgemeinschaft für Sero-Dünger übergibt gemeinsam mit Frau Wiese, Sprecherin der ARGE „Qualitätssicherung für organischen Dünger“ in Thüringen die Zertifikate für die Kläranlagen Greiz und Berga (Elster). Der Klärschlamm beider Kläranlagen hält konstant die Kriterien als organischer Dünger für den Einsatz in der umweltgerechten Landwirtschaft ein. Beide Kläranlagen meldeten vor einem Jahr die Überprüfung bzw. Zertifizierung an. Auf Grund konstant hoher Grenzwertunterschreitung wird der organische Dünger Klärschlamm (lt. Düngeverordnung), wie z.B. Gülle und Mist, in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt.

Dies konnte erreicht werden, weil die biologische Reinigungsleistung der Anlagen geschickt gesteuert, die Einleiterkontrollen streng durchgeführt und eine enge Zusammenarbeit zwischen allen im Kreislauf Beteiligten gegeben ist.

Nährstoffe, die bei der Herstellung von Nahrungsmitteln dem Boden entzogen werden, sind diesem wieder zuzuführen. Die Geschäftsführerin der AST-Agrar-Service-Thüringen GmbH in Mühlberg und Wiese Umwelt-Service in Berga arbeitet gemeinsam mit weiteren Thüringer Verwertungsbetrieben seit Jahren an einem Projekt zur Umsetzung der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung in Thüringen. Dabei werden die Aufgabenstellungen des Thüringer Bauernverbandes sowie der Thüringer Landesanstalt für

Landwirtschaft umgesetzt.

In Teamarbeit mit einem Partnerbüro konnte das qualitätssichernde Kontrollsystem „ASMS“, welches derzeit als Pilotprojekt in drei Landwirtschaftsämtern und der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft getestet wird, entwickelt werden.

Die vorgegebenen Grenzwerte für den Einsatz als Dünger konnten um 80 % unterschritten werden. Damit sind die gesetzten Kriterien für organischen Dünger in der umweltgerechten Landwirtschaft um ein hohes Maß erreicht. Leider besteht zum Thema ein hohes Wissensdefizit, welches in enger Zusammenarbeit mit Bauernverband, Umweltverbänden, Behörden, Verwertungsbetrieben und Umwelt-Management-Büros über die Organisation einer breiten Öffentlichkeitsarbeit, minimiert werden soll.

Im von der Arbeitsgemeinschaft eingereichten Projekt zum Nachhaltigkeitsabkommen des Landes Thüringens wird nachgewiesen, dass

durch die Schaffung von regionalen natürlichen Kreisläufen, wichtige Nährstoffe dem Boden kontrolliert zurückgegeben werden, die logistische Dienstleistung von regional ansässigen Betrieben, insbesondere Agro-Service- und Containerbetrieben ausgeführt wird. Kurze kontrollierte Verwertungswege garantieren stabile Abwassergebühren. Es werden Arbeitsplätze in verschiedenen Bereichen erhalten bzw. gesichert und neue z.B. im Bereich Informatik geschaffen.

Der in 10-jähriger Arbeit erreichte Wissenstand sowie die Projektarbeit konnte in weiteren Bundesländern und neu hinzukommenden EU-Ländern vorgestellt werden. So entstand eine länderübergreifende Zusammenarbeit, die regelmäßig in Mitgliederversammlungen der Bundes-Qualitätsgemeinschaft für Sero-Dünger e.V. abgestimmt wird.

Ein besonderes Erlebnis war die Teilnahme an einem mehrtägigem Umwelt-Kongress, welcher 2004 in Bogota/Kolumbien statt fand. Alle an die Arbeitsgemeinschaft herangetragenen Fragen zu Problemen im Abwasserbereich konnten beantwortet und Erfahrungswerte dargelegt werden.

Weiterer Erfahrungsaustausch fand vor kurzem in der IHK Erfurt statt, entsprechende Beraterverträge sind in Vorbereitung.

Fragen von Bürgern bzw. Verpächtern von landwirtschaftlichen Flächen werden jederzeit im Büro vom I. Wiese Umwelt – Service Berga (Elster) Bahnhofstraße 27 gern beantwortet. Ein persönliches Gespräch kann über Telefon 036623/31009, Funk 0171/4479374 oder das Büro von Thükop e.V. 036623/313012 angemeldet werden.

Baumaßnahme Schlüsselbergstraße in Wünschendorf

Die Schlüsselbergstraße ist fertig gestellt. Die Abnahme erfolgte am 06.06.2005. Wir möchten uns auch hier bei den Verantwortlichen des Zweckverbandes Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ und den beteiligten Firmen

- Ingenieurbüro EWW (Straßenplanung)
- Ingenieurbüro Lutz Köhler (Abwasserplanung)
- Firma Knobel Bau GmbH (Auftragnehmer)

für das gute Zusammenwirken bedanken. Unser Dank gilt aber auch den verständnisvollen Anwohnern, die während der Baumaßnahme einige Einschränkungen in der Erreichbarkeit ihrer Grundstücke und weitere mit dem Bau verbundene Belastungen hingenommen haben. Die Firma Knobel Bau GmbH hat trotz des schwierigen Bauablaufes eine hochwertige, qualitätsgerechte Arbeit abgeliefert. Jeder kann sich davon selbst bei einem Spaziergang durch die neue Straße überzeugen.



Urzustand Schlüsselbergstraße



Bauphase



nach Bauabschluss

Fotos: Gemeindeverw. Wünschendorf

NAJU Ortsgruppe „Elstertal“

Vogelstimmenwanderung im Mai 2005



20 Teilnehmer und ein Hund

Wie die OTZ bekannt gab, fand am 28. Mai die zweite Vogelstimmenwanderung der Naturschutzjugend Ortsgruppe „Elstertal“ in diesem Jahr statt. Diese begann früh am Morgen um 6.30 Uhr an der Fuchsmühle bei Endschütz. Dieses Mal waren insgesamt 20 Teilnehmer und ein Hund erschienen. Unter der fachmännischen Leitung von Dirk Höselbarth, verlief unsere Wanderoute von der Fuchsmühle auf dem noch relativ unbekanntem „Schattenweg“ in Richtung Endschütz. Bis dorthin, hörten wir schon einige seltene Vögel, wie die Mönchsgrasmücke, den Waldlaubsänger und die Ringeltaube. In Endschütz sahen wir die selten

gewordene Rauchschnalbe, den Feldsperling, den Hausrotschwanz und die Bachstelze. Im dem sehr naturbelassenen und ruhigen Garten von Karl-Heinz Fülle machten wir eine kleine Rast und lauschten den Stimmen der Vögel, u.a. der Gartengrasmücke, dem Zilpzalp, der Singdrossel und den kleinen Rotkehlchen. Auf diesem Wege möchten wir uns bei Herrn Fülle, für die Bereitstellung dieser angenehmen Rastmöglichkeit, bedanken. Weiter ging es, den sehr artenreichen „Jährriggrund“ entlang, in Richtung des gleichnamigen Ortes. Hier sahen wir den besonderen Neuntöter, hörten den Sumpfrohrsänger und die Klappergrasmücke. Der Rückweg führte uns die Straße entlang wieder zurück nach Endschütz und durch den Wald zur Fuchsmühle. Auf einem Feld sahen wir noch wie ein Rotmilan gerade Beute schlug. An der Fuchsmühle verabschiedeten wir uns und tauschten Informationen aus.

Gruppe beim Beobachten

Fotos: NAJU



Wir hoffen auch nächstes Jahr wieder auf eine rege Beteiligung.

Für weitere Fragen / Informationen stehen wir Euch gern zur Verfügung
Tel. 0171/9008576 oder
Mail: elstertal@naju-thueringen.de.

NAJU Elstertal
Martin Schiedek



Thükop e.V.

Zeichenwettbewerb zum Herbstfest

In Vorbereitung des diesjährigen Herbstfestes und der Familienrallye möchten wir nochmals an unseren Zeichenwettbewerb erinnern. Alle, die gern zeichnen können zum Thema:

„Familienrallye“ und „Ostern bzw. Frühling in unserer Heimat“
Zeichnungen sind abzugeben in der Bahnhofstraße 27 in Berga/Elster.

Für die Familienrallye suchen wir lustige Einfälle. Ein Bild wird ausgesucht und als Logo für die Rallyewerbung verwendet. Es darf mit allen Materialien gearbeitet werden.

Für den Bereich Ostern bzw. Frühling hoffen wir auf Motive aus unseren umliegenden Dörfern und aus Berga.

Besonders freuen wir uns über Bilder von Schülern und Jugendlichen. Aber auch Erwachsene, die gern zeichnen können sich beteiligen! Wichtig ist das Mitmachen – die Bilder werden zum Herbstfest in einer Vernissage vorgestellt und prämiert.

Der Spätsommer und Herbst ist die Zeit der Ernte. Aus diesem Grund möchten wir dieses Jahr viele Kürbisse ausstellen und was kann man alles aus Kürbis herstellen. Zum Beispiel leckeren Kürbisspeisen, feine Marmeladen, Kürbisschmuck etc.

Wir rufen alle Gartenfreunde aus Berga und Umgebung auf, an der Kürbisausstellung mitzumachen und bis zum 9.9.05 im Büro Bahnhofstraße 27 bzw. in der Weinstube einen selbst angebauten Kürbiss, Kürbisschmuck etc. abzugeben. Es dürfen alle Arten von Kürbissen, auch Rezepte bzw. hergestellte Produkte abgegeben werden.

Viele fleißige Hände bereiten bereits das Osterfest und den MDR – Thüringen Wandertag in Berga vor. In Vorbereitung ist eine besonders schöne Osterkrone, Osterschmuck zum ausschmücken unserer Stadt und die 2. Osterausstellung. Aus diesem Grund bitten wir alle Leser aus der Umgebung und anderen Vereine um Mithilfe. Für die Herstellung des Osterschmuckes benötigen wir viele ausgeblasene Hühner Eier. Diese können jederzeit bei uns abgegeben werden. Über jedes Ei sind wir dankbar. Auch zum bemalen von Ostereiern jeden Mittwoch suchen wir noch Interessenten. Bitte rufen Sie an unter 036623/31009.

Für die fleißigsten Zulieferer gibt es zum MDR – Thüringen Wandertag eine kleine Belohnung.

Der Vorstand des Thükop e.V.

Landratsamt Greiz informiert

Ferienfreizeit in Kohlberg/polnische Ostsee

Auch in diesem Jahr bietet das Kreisjugendamt eine Ferienfreizeit in den Sommerferien an. Teilnehmen können alle Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Greiz.

Kommt mit uns 10 Tage an die polnische Ostsee. Wir bieten euch Vollverpflegung, Betreuung und jugendgemäße Unterbringung, viele Aktionen, Strand und vieles mehr.

Ferienfreizeit in Kohlberg/polnische Ostsee

Zeitraum: **28.07.–06.08.05**

Altersgruppe: **11–15 Jahre**

Teilnehmerbeitrag: **325,00 Euro**

Für diese Ferienfreizeit werden beim Jugendamt des Landratsamtes Greiz telefonische Anmeldung entgegengenommen unter 03661-876 302 (Frau Brückner) oder 03661-876 317 (Frau May).

Turnverein Kleinreinsdorf e.V.



Kleinreinsdorfer Schalmeyenkapelle

Foto: Verein

80 Jahre Schalmeyen und
10 Jahre Jugendtanzgruppen

4. Musikgala und Tanzshow in Kleinreinsdorf

am Samstag, 25. Juni 2005

15.30 Uhr Umzug ab unterem Dorfplatz

16.30 Uhr Beginn im Festzelt am Gasthof „Zum heiteren Blick“

Das herausragende Ereignis der diesjährigen Sportfestwoche des Turnvereins Kleinreinsdorf ist die 4. Musikgala der Schalmeyen und die Show der Tanzgruppen. Zu diesem großen Musikfest, anlässlich des 80-jährigen Jubiläums der Kleinreinsdorfer Schalmeyenkapelle werden über **300 Musikanten** erwartet:

- Schalmeyenkapelle Kauern, - Schalmeyenkapelle Auma, - Schalmeyenfreunde Stadt Falkenstein, - Schalmeyenkapelle Rüdersdorf, - Fanfarenzug Greiz, - Fanfarenzug Oßmannstedt, - Spielmannzug 1903 Mühlhausen, - Schalmeyenorchester Tettau/Fraundorf und natürlich die Jubiläumskapelle.

Die Tanzshow, anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Jugendtanzgruppen gestalten Tanzgruppen aus Berga, Teichwolframsdorf und die Tanzgruppen des Turnvereins Kleinreinsdorf.

Eintrittskarten mit Platzreservierung bis 16.30 Uhr für die Musikgala am Samstag erhalten Sie ab **sofort täglich** ab 18.00 Uhr im Gasthof „Zum heiteren Blick“ und zur Veranstaltung.

Für den Tanzabend am Freitag und die Musikgala am Samstag bieten wir ein **Kombiticket** zum Vorzugspreis an.

Auszug aus dem Programm der Festwoche:

Donnerstag, 23. Juni, 16.30 Uhr Kindernachmittag, 19.00 Uhr Generalprobe für Musikgala

Freitag, 24. Juni, 20.00 Uhr Sportlerball für Jung und Alt mit DJ Robby und den Tanzgruppen des TV Kleinreinsdorf

Samstag, 25. Juni, „4. Musikgala der Schalmeyenkapellen“

15.30 Uhr Festzug ab unterem Dorfplatz

16.30 Uhr Musikgala der Schalmeyenkapellen, Show der Tanzgruppen

Sonntag, 26. Juni, 10.00 Uhr Musikalischer Fröhlichoppen

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Musikfreunde, dazu laden wir Sie herzlich ein.

Friedhard Bauch
im Namen des Turnvereins Kleinreinsdorf

Telemann-Orchester Nürnberg gastiert am 26.06.2005 im Kloster Mildenfurth



KLOSTER MILDENFURTH

Das Telemann-Orchester Nürnberg gastiert am 26.06.2005 ab 17.00 Uhr im Kloster Mildenfurth. Das unter diesem Namen konzertierende Orchester verschrieb sich ursprünglich vor allem der Pflege der Barockmusik, wovon der Name zeugt. Doch hat sich das Ensemble im Laufe der Jahre auch Werken der Klassik, der Romantik und der Moderne zugewandt. Das Ensemble, dessen Mitglieder aus verschiedenen Berufen kommen, legt besonderen Wert auf Musizierfreude und lebendige Interpretation. Es werden Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Oscar Strauß, Nino Rota und Federico Torroba zu hören sein. Das Telemann-Orchester musiziert unter der Leitung von Alfred Thieg. Als Solistin erleben Sie Radmilla Besic. Karten erhalten Sie an der Abendkasse.

Veranstaltungsplan 2005 für die Stadt Berga

Juni

24.06. 2. DARK FEELINGS Festival

Juli

02.07. Zeulenrodaer Wandertag mit dem Wanderverein Berga

21.07.-

25.07. 105. Deutscher Wandertag mit dem Wanderverein Berga

Veranstaltungskalender 2005 für die Gemeinde Wünschendorf

Juni

26.06. Sommerkonzert der Bläservereinigung Wünschendorf/Elster im Gemeindegarten

26.06. Konzert Telemann-Orchester (Nürnberg), 17.00 Uhr Kloster Mildenfurth

Juli

01.07. 117. Veitskonzert – 20.00 Uhr, 4. Orgelnacht in der Veitskirche

01.-03.07. Westernreitturnier auf der ISARO-HILL-Ranch

02.07. Sommerfest in und um den Landgasthof „Zur Holzbrücke“

03.07. Open-air-Konzert im Kloster Mildenfurth mit der American music abroad Symphonic Band u. Chor aus den USA

05.07. Zuckertütenfest im Kindergarten „Bussi Bär“ Meilitz

30.07. Sommerfest in der Gartenanlage „Fortschritt“ – Neue Straße



Zum Deutschen Mühlentag in der Clodramühle

Text und Foto:
H. Lepzin

Am Pfingstmontag machten sich bei schönem Wetter viele Wanderer und Besucher aus Sachen und Thüringen zum Deutschen Mühlentag in die Clodramühle bei Berga/Elster auf.

Es gab eine Führung durch die Mühle. Dabei erfuhren die Besucher viel interessantes über die Schafwollverarbeitung und Dämmstoffherstellung.

Für das leibliche Wohl wurde ausreichend gesorgt.

Auch der Käsestand von Peer Salden mit seinem reichhaltigen Käsesortiment wurde von den Gästen sehr gut angenommen.

Stadtbibliothek Berga Thälmannstr. 4



Die Autorin Ursula Lange las in der Bergaer Bibliothek

Am 23. Mai konnten die zahlreich erschienen Gäste einen unterhaltsamen und auch besinnlichen Abend mit der Autorin Ursula Lange aus Niedersachsen erleben. Sie ist hier keine Unbekannte mehr, denn mit ihrem Culmitzsch-Buch „Stand ein Schloss in unserem Dorf“ hatte sie schon vor zwei Jahren für Aufmerksamkeit gesorgt. Schon vor der Lesung galt es gute Bekannte zu begrüßen, war es doch für etliche Besucher ein frohes Wiedersehen mit Ursula Lange.

Zu Beginn zog die Autorin mit ihrer phantasievollen „Geschichte von der Roggenmuhme“ aus dem Buch „Jenseits von Schlesien“ die Besucher in ihren Bann. Einige heitere Gedichte, die zum Schmunzeln verführten, folgten darauf.

Ein großes Anliegen Ursula Langes war es, im Zeichen des 60. Jahrestages des Kriegsendes auf die schrecklichen Geschehnisse in dieser Zeit hinzuweisen. Ihre Anti-Kriegs-Gedichte aus dem Band „Verborgene Wunden“ stimmten nachdenklich und bewirkten große Betroffenheit. Hauptthema der Lesung war die Vorstellung des neuen Buches „Briefe an Miepsel“. Es sind die authentischen Briefe von Charlotte an ihre

Großmutter, genannt „Miepsel“. Charlotte, die 1893 geboren wurde, vermittelt in ihren interessanten und humorvollen Briefen eine gelebte Zeitgeschichte, die vor allem in der problematischen Epoche nach dem 1. Weltkrieg angesiedelt ist.

Die Briefbiografie gibt einen Einblick in das aufopferungsvolle Leben einer intelligenten, sozial engagierten jungen Frau, die leider viel zu früh sterben musste. Die letzten Jahre ihres kurzen Lebens verbrachte Charlotte in Culmitzsch, dem Geburtsort ihrer Tochter, die diesen Ort, den es heute nicht mehr gibt, als ihre Kinderheimat bezeichnet und sich mit ihm bis heute sehr verbunden fühlt.

Auch eine Geschichte aus dem Buch „Stand ein Schloss in unsere Dorf“ lies die Zuhörer, besonders ehemalige Culmitzscher, in Erinnerungen schwelgen. Das Publikum war ergriffen davon, welchen Optimismus und Lebensenergie die Autorin, trotz ihres fortgeschrittenen Alter noch versprühte.

In der anschließenden Gesprächsrunde konnten die Zuhörer eigene Gedanken und Erlebnisse an vergangene Zeiten vorbringen und Ursula Lange stand zu persönlichen Gesprächen zur



Ursula Lange

Fotos: Apel

Verfügung. Auch nutzten viele Besucher die Möglichkeit, Bücher zu erwerben und von der Autorin signieren zu lassen.

Bleibt zu wünschen, dass sich Ursula Lange noch viele Jahre bester Gesundheit erfreut und uns vielleicht bald wieder in Berga besuchen wird.

Regina Apel

LIONS CLUB GERA

Chor und Orchester aus den USA

am 3. Juli wieder im Kloster Mildenerfurth

Es war im vergangenen Jahr ein großes Erlebnis, die American Music Abroad Symphonic Band mit ihrem Chor im historischen Ambiente des Klosters Mildenerfurth in Wünschendorf/Elster zu erleben. Dem Publikum hat es sehr gefallen und den jungen Musikern aus den USA ebenfalls. Ihr besonderer Wunsch war es darum, die diesjährige Europa-Tournee wieder hier zu beginnen. Dem konnte in enger Zusammenarbeit zwischen dem Dorint Novotel-Hotel Gera, dem LIONS Club Gera sowie der Gemeindeverwaltung Wünschendorf entsprochen werden: Am Sonntag, dem 3. Juli 2005, Beginn 19 Uhr, konzertiert das bekannte Orchester mit 125 Musikern und Sängern erneut im Kloster Mildenerfurth.

Ihr Repertoire umfasst neben Werken zeitgenössischer amerikanischer und deutscher Komponisten natürlich auch beliebte Melodien vom Broadway, die man mitsingen und -summen kann, American folk music und Jazz. Wie immer, wenn der LIONS Club Gera involviert ist, kommt auch diesmal der Erlös

aus dem Konzert einem gemeinnützigen Zweck zu Gute. Im vergangenen Jahr wurden der Märchenwald Wünschendorf und der Blinden- und Sehbehindertenverband Gera unterstützt. In diesem Jahr sollen Projekte der Kinder- und Jugendarbeit in Gera und Wünschendorf gefördert werden.

Nun hofft LIONS-Präsident Ernst Beyersdorff, dass viele Besucher in das Kloster Mildenerfurth nach Wünschendorf kommen, um dieses Musikfestival zu erleben. Vom Dorint Novotel-Hotel in Gera verkehren ab 17.30 Uhr Kleinbusse zum Kloster, die 30 Minuten nach Ende des Konzertes wieder zurück fahren. Die Eintrittskarte ist der gleichzeitig der Fahrschein für diesen ansonsten kostenlosen Service. Für Getränke und den Imbiss zwischendurch ist mit Thüringer Spezialitäten ebenfalls gesorgt.

Karten für das LIONS-Benefizkonzert sind ab sofort im Vorverkauf erhältlich. In Gera: Brendels Buchhandlung, Gera-Arcaden, Gera-

Touristeninformation, Kanitz'sche Buchhandlung, Dorint Novotel-Hotel, in Wünschendorf: Schreibwaren Seidel, Reisebüro Zippel, in Weida beim „Weidaer Wochenblatt“. Natürlich kann man sie auch telefonisch unter der Nummer 0365-8303930 direkt beim LIONS Club Gera bestellen. Sie werden zur Abholung an der Abendkasse hinterlegt.

Foto: LIONS Club



American Music Abroad Symphonic Band mit ihrem Chor im Kloster Mildenerfurth

DAK informiert

Neue Broschüre zu Brustkrebs

DAK, Krebsgesellschaft und BRIGITTE informieren

Im Kampf gegen die häufigsten Krebserkrankungen der Frau ist Information heute wichtiger denn je. Deshalb haben DAK, Deutsche Krebsgesellschaft und BRIGITTE, Deutschlands führende Frauenzeitschrift, eine neue Broschüre entwickelt. Sie richtet sich an alle Frauen – nicht nur die Erkrankten. Informationen über Risikofaktoren und

Früherkennung bilden einen Schwerpunkt. Eine Checkliste erklärt über das persönliche Brustkrebs-Risiko auf. Die Leserinnen erhalten anschauliche Tipps, wie sie sich selbst untersuchen können. Dies hilft ihnen zu entscheiden, wann eine frühzeitige Abklärung beim Arzt sinnvoll ist. Die Broschüre beschäftigt sich auch mit allen Fragen rund um die Röntgenuntersuchung (Mammografie). Wissen hilft, wenn die Diagnose Brustkrebs feststeht. Die Mehrheit der Frauen kann geheilt werden, wenn der Tumor frühzeitig erkannt und richtig behandelt wird. Deshalb werden ausführlich alle Schritte der Therapie beschrieben: von der Operation über

hilfreiche Gespräche bis zur Unterstützung im Haushalt, Krankengymnastik und Rehabilitation. Die DAK übernimmt bis auf die gesetzlich festgelegten Eigenanteile die Kosten. Interviews mit Experten und Betroffenen sowie ein Ratgeber mit wichtigen Adressen und Links runden die Broschüre ab.

Die Broschüre ist erhältlich in der DAK-Geschäftsstelle Greiz, Marienstr. 1-5, oder kann telefonisch unter (0 36 61) 7061-0 bestellt werden.

Wanderverein Berga e.V.

Zeulenrodaer Talsperrenwanderung

Die Vereine der Stadt Zeulenroda führen auch in diesem Jahr ihre Talsperrenwanderung durch. Wie in unserem Wanderkalender angekündigt, werden wir vom Wanderverein Berga wie folgt teilnehmen.

Datum: **Sonnabend, 02. Juli 2005**
 Abfahrt: **8.30 Uhr Eiche Berga mit PKW**
 Start: **am Waldstadion Zeulenroda**
 Streckenlänge: **10 km** (Waldstadion-Talsperrenbrücke-KP Staudammblick-Knüppelbrücke-Waikiki-Ziel Waldstadion)

Startgebühr: **2,00 Euro**

Allen Teilnehmern ein „Gut Fuß“
 Ch. Schneider

105. Deutscher Wandertag Saalfeld – Rudolstadt – Bad Blankenburg

Zu dem 105. Deutschen Wandertag vom 21.–24. Juli sind alle Wanderfreunde eingeladen, an den verschiedenen Wanderungen teilzunehmen.

Am Sonntag, dem 24. Juli, findet ein großer Umzug in Saalfeld statt. Die Teilnahme an Wanderungen und Umzug ist selbst zu gestalten.

Ch. Schneider

Aus der Broschüre von Dr. Frank Reinhold „Die Mühle in Obergeißendorf“

540 Jahre Ersterwähnung von Obergeißendorf

2. Fortsetzung

Wohl den meisten einleuchtender – und durch die Namen der in der Nähe liegenden Orte Katzendorf (seit den fünfziger Jahren Wismut-Wüstung) und Kühdorf gestützt – erscheint die auch von Heinz Rosenkranz favorisierte Herleitung von „Geiß“ (heute noch im Fränkischen das Mundartwort für Ziege). Man könnte entweder davon ausgehen, daß die ersten Siedler hier besonders viele Wildziegen antrafen oder in der Benennung einen Hinweis auf die geringe Wohlhabenheit der Bewohner sehen: die Ziege als die „Kuh des kleinen Mannes“... Geißendorf hätte dann in der sozialen Wertung zwischen dem reicheren Kühdorf und dem damals ganz armen Katzendorf gelegen. Jedenfalls hat man im vorigen Jahrhundert das Bild einer Ziege auf dem Berg gewählt, als es galt, ein Gemeindesiegel zu entwerfen. Die zweite mögliche Deutung, die von Manfred Reiser in seiner ungedruckten Dissertation „Die Ortsnamen der Kreise Greiz und Zeulenroda“ (Leipzig 1967) als wahrscheinlicher vertreten wird, stützt sich auf die in einem Copialbuch des Weimaer Staatsarchivs (Ernestinisches Gesamtarchiv, Copialbuch C2 fol. 175) einmalig überlieferte Schreibweise „obern Gisendorff“ aus dem Jahre 1496. Sollte diese Schreibung tatsächlich die ältere Lautung widerspiegeln, wäre die Herleitung aus dem Wort „Geiß“, das bereits im Mittelhochdeutschen den Diphthong „ei“ aufweist, nicht möglich.

Es waren vermutlich 6 Güter, die den Grundstock des Ortes bildeten. Die ursprüngliche Anlage hatte den Charakter eines Waldhufendorfes, bei dem sich die Felder hinter den Anwesen erstrecken. Diese ersten Güter befanden sich links und rechts des Bachlaufes (etwa vom frühen Freigut bis zum Möllerschen Anwesen). Der Waltersdorfer Kantor Wilhelm Böttcher (1802 - 1874) hat in seiner handschriftlichen Chronik die Namen der Obergeißendorfer aus dem Bergaer „Teilzettel“ von 1506 überliefert: Unter der Überschrift „Obergeißendorff Zinsch, Pferde- vnd Handfrun“ finden sich die Pferdner Bartel Frank, Jacob Neubart, Hannß Thaute und Jacob Wuna sowie die Handfröner Hanß Dthomas und Bartel Landauf. Auch zur Zeit des Bauernkriegs hatte der kleine Ort noch 6 Gehöfte, was einer Bevölkerungszahl von 30 bis 40 Einwohnern entspricht; 1526 mußten die Haushalte jeweils 4 Gulden Strafgeld für ihre Beteiligung am Aufruhr zahlen. Das Türkensteuerregister von 1542 nennt die Pferdefröner Caspar Frangck,

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

Der Dachshügel bei Großdraxdorf



2. Fortsetzung

Nach längerer Zeit hörte der als Altertumsforscher bekannte Lehrer Beltz aus Mosen von dem Funde; der Draht wurde untersucht und festgestellt, daß er aus reinem, geschlagenem Golde bestand und wahrscheinlich ein Teil eines mit schwächerem Golddraht schön verzierten Umenschmuckes gewesen sein mag. Der altertumsforschende Verein zu Reichenfels erwarb die Drahtreste für 25 Mark und fügte sie seinen Sammlungen ein. Als bekannt wurde, daß früher schon auf dem Dachshügel seltsam geformte Steine gefunden worden seien, in denen man Steinbeile und Steinhämmer erkannte, die auch in den Besitz des genannten Vereins übergingen, entschloß sich derselbe, auf dem Dachsfelde planmäßig Ausgrabungen vornehmen zu lassen. Im Herbst 1854 wurde mit der Arbeit begonnen; schon in geringer Tiefe stieß man auf Unmengen zerstreut liegender Scherben mit und ohne Glasur, von verschiedener Art, Farbe und Form, auf große Schlacken- und Aschelager, vermischt mit Knochenresten und Scherben; auch fand man eine Sandsteinplatte und einen feinen Reibestein, offenbar eine Handmühle. An einer anderen Stelle erschien eine ungefähr einen Meter dicke Schicht gebrannter Lehmstücke, von denen etliche noch die Abdrücke der Finger und Stückhölzer zeigten, ferner fand sich eine Menge Holzkohlen auf weißer Tenne ruhend; der Grundstücksbesitzer soll gegen neunzig Scheffel davon abgefahren und verbraucht haben. Endlich entdeckte man auch noch einen länglichen, ungefähr fünf Meter langen und halb so breiten Hügel, in dem man ein aus beinahe zweihundert einzelnen kleinen Abteilungen bestehendes Grab erkannte. Jedes einzelne von Steinplatten begrenzte Kämmerchen enthielt wohl vier Hände voll verbrannte Knochenreste; nur in einer Zelle stand eine zusammengedrückte, mit Asche gefüllte Urne. Grundmauern wurden nirgends gefunden. Alle diese prähistorischen Funde, die hier im Boden aufbewahrt lagen, lassen mit ziemlicher Sicherheit den Schluß zu, daß den Dachshügel wohl nie ein Schloß oder eine feste Ritterburg geziert hat, sondern daß er vielmehr im Laufe der Zeiten des grauen Altertums nach oder neben einander mancherlei Zwecken gedient haben mag. Vielleicht war er zu irgend einer Zeit einmal ein geheiligter Ort mit heidnischen Heiligtümern; ob dieselben nun die Teufelskanzel, jener altersgraue, zackige, fünf Meter hohe, auf der vordersten Bergkante emporragende Felsblock trug, oder ein Ort, da man Tode verbrannte und ihre Asche aufbewahrte.

Der Brandschutt und die Lehmstücke scheinen von einem bogenförmigen Schutzwall herzurühren, der sich vom steilen Abfall der Höhe zur Elster bis zum dichtbewaldeten

Verkauf bebautes Grundstück durch die BVVG Gera

<u>Gemarkung:</u>	Wolfersdorf
<u>Flur:</u>	1
<u>Flurstück:</u>	17
<u>Lage:</u>	Wolfersdorf Hauptstraße 20
<u>Größe:</u>	2.048 qm
<u>Orientierungswert:</u>	20.000 EUR
<u>Ausschreibungsende:</u>	31.07.2005
<u>kurze Beschreibung:</u>	in der Ortslage nahe des Herrenhauses, bebaut mit Mehrzweckgebäude mit Anbau und Scheune mit Anbau
<u>weitere Informationen:</u>	www.bvvg.de
<u>Ansprechpartner:</u>	BVVG Gera, Berliner Str. 1, 07545 Gera Frau Eveline Graumnitz, Tel. 0365/82 77 18, Fax 0365/82 77 84

zu vermieten:**Wohnen im Grünen**

4-Raum WE Kü, Bd.m.Du+Wanne, Balk.,TG
106,00 qm 460,00 Euro KM+NK
TG Stellplatz 25,00 Euro

2-Raum WE Kü, Bd.m.Du+Wanne, Balk.,TG
77,94 qm 340,00 Euro KM+NK
TG Stellplatz 25,00 Euro

**Hausverwaltung & Immobilienservice
Müller Telf./Fax 036623/234670**

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von
Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“
bearbeitet von O. Fischer

**Der Dachshügel bei
Großdraxdorf**

Berghang der Weßnitz hinzog und die Burgstatt gegen die übrige Hochebene nach Großdraxdorf zu abgrenzte und abschloß. Mit großer Wahrscheinlichkeit läßt sich daraus schließen, daß die Burgzunge einst ein Burgwall (Wallburg) gewesen sein mag, die als Zufluchtsort in Kriegszeiten diente. Die zirka 70 Gegenstände, die vom Dachshügel im Altertumsmuseum zu Reichenfels liegen, lassen erkennen, daß die Burgstatt wohl gegen 2000 Jahre von Menschen zu den oben genannten Zwecken aufgesucht und benutzt worden ist. Der größte der sieben dort gefundenen Steinkeile ist einen Spanne lang und aus Kieselschiefer, während der kleinste aus rötlichem Schiefer gefertigt ist. Ein Steinkeil besteht aus Grünstein, ein anderer aus Grauwacke, er ist ungefähr 400 Gramm schwer. Alle Steinbeile sind beiderseits gut zugeschliffen, haben gerundete Ecken, sind aber nicht durchgebohrt, stammen also aus der ältesten Steinzeit; nur 3 beinahe kreisrunde, roh gearbeitete Schieferscheiben sind durchlocht, und zwar ist die Bohrung mit Vollbohrer von beiden Seiten vorgenommen worden; ein keisrunder Schildbuckel (?), eine Lanzen Spitze und ein kunstvoll gearbeiteter Bronzemeißel mit lappenartigen Ansätzen zum Einschieben des Stieles von ungefähr 12 cm Länge und 4 cm Breite, im Gewicht von 500 Gramm. Durch Handel mag er in unsere Gegend gekommen sein. Ob die mancherlei Eisenfunde auf dem Dachshügel alle aus der ältesten Zeit stammen, erscheint recht zweifelhaft, gewiß mag ihr aber die 8 cm lange eiserne Pfeilspitze, ein kleiner Ring u.a. mehr angehören. Der im Querschnitt quadratische 78 cm lange Eisenspieß mit Tülle, die Schlüssel u.a. mögen aus einer viel späteren Zeit stammen, vielleicht lagen diese Dinge ursprünglich gar nicht am Fundort, sondern sind erst dahin verschleppt oder dort verloren worden. Das gewaltige rötliche Aschenlager, die vielen schwarzgläserigen, durchlöchernten Schlacken und die Unmenge kleiner Scherben, die zum Teil aus schwarzer, feiner Tonmasse hergestellt sind und an der Außenseite zuweilen viele halmähnliche Furchen haben, legenden Schluß nahe, daß die Burgstatt lange Zeit als Zufluchtsstätte gedient haben mag; die reichen Vorräte noch brauchbarer Holzkohlen aber sind ein Beweis dafür, daß man die Wallburg auch noch längere Zeit zu ähnlichen Zwecken zu benutzen gedachte. Wodurch der Plan vereitelt worden ist, läßt sich wohl nie feststellen. Die Namen Unter- und Oberhammer, dazu die großen Mengen Schlacken und Holzkohle lassen auch die Vermutung aufkommen, daß einst auf dem Dachshügel im tiefen Waldesdunkel eine verborgene Eisenschmelze gewesen sein kann.

Aus der Broschüre von Dr. Frank Reinhold
„Die Mühle in Obergeißendorf“

**540 Jahre Ersterwähnung
von Obergeißendorf**

Ambrosius Neupart, Merten Summer und Jorg Luppelt sowie die Handfröner Hans Puler und Barthel Wittig. Von den 1506 erwähnten Familien treten (wenn auch in etwas anderer Schreibweise) lediglich noch zwei auf: Frank und Neubart. Es ist anzunehmen, daß das Gehöft der Franks jenes des Lokators war, also des Mannes, unter dessen Führung der Ort gegründet wurde. Der Familienname Frank ist ein sogenannter Herkunftsname; sollten die Angehörigen die Ortsgründer sein, wäre dies ein Hinweis auf fränkische Siedler.

Nach den Angaben im Türkensteuerregister von 1542 war das Franksche Gut mit einem Schätzwert von 400 Gulden das zweitgrößte in der gesamten Grundherrschaft von Wolfersdorf. Merten und Ilgen, die Söhne des 1542 genannten Caspar Frank, verschuldeten sich wenige Jahre später, so daß das Gut schließlich 1557 in adligen Besitz überging und zum fronfreien Gut („Freigut“) wurde. Aus den Häusern des Freigutsarbeiter entstand allmählich der untere Ortsteil; die letztendlich auf diesen Vorgängen basierende Sage vom „Bauern Emanius von Obergeißendorf“, die mein Großvater Ernst Reinhold (1879–1960) überliefert hat, kann im Heft 10/1977 des Greizer „Heimatboten“ nachgelesen werden.



Obergeißendorf um 1935

FSV Berga e.V.

Fußball

Fußballbericht Altherrenliga FSV Berga Spieltag 03.06.2005

FSV Berga - USV Jena
Endstand 3:6
Halbzeit 0:4

Revanche nicht gelungen

Nach der heftigen Niederlage im Hinspiel hatte sich der FSV Berga auf heimischen Rasen einiges an Wiedergutmachung vorgenommen. Allein die Spieler des USV Jena ließen von der erste Spielminute an keinen Zweifel daran auch dieses Spiel in Berga gewinnen zu wollen.

Die Oldies des FSV fanden auch in der ersten Halbzeit kein Mittel die schnellen Stürmer der Gäste unter Kontrolle zu bringen. Mit der Einwechslung von Volker Wetzels ordnete sich das Spiel der Bergaer im Mittelfeld, so dass man sich auch einige Chancen erspielte. Allein Steffen Keil war es dann, der mit einem lupenreinen Hatrick in der zweiten Halbzeit das Ergebnis für Berga noch etwas freundlicher gestaltete.

Der FSV Berga spielte mit : Heiroth, Hille; Dietzsch, König; Wetzels, Simon; Zuckmantel; Förster; Dietzsch, Bergemann, R.Konieczny, J. Konieczny; Hofmann, M. Pöhler; Rehnig, Keil

Fußballfreundschaftsspiel

FC Erzgebirge Aue – FSV Berga

Volksfeststimmung in Berga zum Freundschaftsspiel FC Aue – Berga

Am sonnigen Nachmittag des 25. Mai 2005 versammelten sich ca. 1000 Fans zum Freundschaftsspiel zwischen dem FSV Berga und Zweit-Bundesligisten Erzgebirge Aue. Mit viel Mühe und Engagement hatten die Verantwortlichen des FSV und ihre fleißigen Helfer optimale Voraussetzungen für dieses sportliche Highlight der diesjährigen Stadtmeisterschaften geschaffen. Auf dem Gelände des Sportplatzes an der Elster entwickelte sich schon lange vor dem Anpfiff eine regelrechte Volksfeststimmung. Die einheimischen Kicker und der Stars aus dem Erzgebirge genossen die Atmosphäre. Viel Lob für die Organisation war aus aller Munde schon vor Beginn der Partie zu vernehmen. Den Aktiven des FSV war es dann vor der Begegnung doch teilweise recht flau im Magen geworden. Hatten doch alle noch nie gegen bezahlte Fußballer kicken können und müssen. Aber dennoch überwog auch bei ihnen die Freude am Fußballspiel und die positiven Erwartungen. Die sollten im anschließenden Spiel für Sportler und Gäste mehr als erfüllt werden. Ein ansehnliches Match mit einer souverän agierenden Auer Mannschaft und einer mit Herzblut spielenden Bergaer Elf ließ keine Wünsche offen. Tore gab es zur Genüge zu jubeln und das nicht nur auf der Seite der Profis, denn die Kicker von der Elster warteten beim 6:3 mit erstaunlicher Cleverness auf. Am Ende stand allen Beteiligten zu Recht ein freudiges Lächeln ins Gesicht geschrieben.

Der Verein informiert

Skatsport in Berga

Unser diesjähriges Preisskattunier, das 11. des FSV Berga, fand am 20.05.05 im Sportlerheim statt. Es beteiligten sich 15 Skatfreunde daran. Es wurden 6 Preise vergeben.

Hier die ersten drei: 1. Platz: Lorenz, Helmut 2690 Punkte. 2. Platz: Vetterlein, Heinz 2596 Punkte. 3. Platz: Geinitz, Günter 2434 Punkte. Hiermit bedanken wir uns bei allen Teilnehmern, und hoffen auf ihre Teilnahme im nächsten Jahr. Vielen Dank für die gute Bewirtung von Renate Schunke.

Stadtmeisterschaft Berga / Elster

11.06.2005	Volleyball (Herren und Damen)	Beginn 10.00 Uhr
	Schulsporthalle	
12.06.2005	Tischtennis (Herren)	Beginn 09.00 Uhr
	Sportlerheim	
15.06. 2005	Tischtennis (Frauen)	Beginn 19.30 Uhr
	Sportlerheim	
24.06.2005	Kegeln	Beginn 17.00 Uhr
	Kegelanlage Wolfersdorf	
24.06.2005	Sponsorenfußballturnier	Beginn 18.00 Uhr
	Sportplatz	
25.06.2005	Fußballturnier der Stadtteile	Beginn 13.30 Uhr
	Sportplatz	

Allgemeines

Der Rennsteig ruft

Unter diesem Motto trafen sich am 21. und 22.05.05 Läufer, Wanderer und Walking-Anhänger aus 14 Nationen am Rennsteig. Der 33. Rennsteiglauf verbuchte einen neuen Teilnehmerrekord. 15.000 Menschen konnten sich der Faszination „Rennsteig“ nicht entziehen. Bereits zum 2. Mal nahm die Familie Dieter König aus Zickra an diesem Ereignis teil. Dieter König absolvierte gemeinsam mit seiner Frau und Familie Bernd u. Martina Junge aus Greiz die 36.6 km lange Strecke von Waltershausen nach Oberhof. 600 Teilnehmer erlebten einen bestens organisierte Wanderung. Höhepunkt war für die Wanderer die Begegnung mit den Supermarathonläufern (72 km), die bis Oberhof

Sponsorenecke

Bauunternehmen Steffen Dietzsch

Tschirmaer Straße 9, 07980 Wildetaube, Tel. 036625/21998, Fax: 036625/21999, Handy: 0171 2055388

gegründet am 17.04.1994 in Tschirma im heutigen Stadtteil von Berga/Elster Form des Unternehmens: Einzelunternehmen

Qualifikation: Meister des Bauhandwerks mit abgelegter Meisterprüfung am 31.03.1993 mit Berechtigung Lehrlinge auszubilden, Betriebswirt des Handwerks mit abgelegter Prüfung am 18.03.2004.

Anzahl der Beschäftigten zur Zeit: 7 Maurer/Bauwerker und 1 Bürokräft. Das Tätigkeitsfeld des Unternehmens sind alle Arbeiten im Hochbau wie Beton-, und Schalungsarbeiten, Maurerarbeiten jeglicher Art, Putzarbeiten als Innen-, und Außenputz, Estricharbeiten, die bei vollkommenen Neubauten gebraucht werden.

Des Weiteren können wir auch schlüsselfertiges Bauen anbieten und Koordinieren, dazu werden Firmen unseren Vertrauens für alle anderen Gewerke mit eingebunden. Von der Planung bis zur Bepflanzung des Vorgartens.

Ein auch wesentlicher Bestandteil meiner unternehmerischen Tätigkeit ist die Sanierung von bestehenden Gebäuden, auch denkmalgeschützte Gebäude. Referenzobjekte sind zahlreiche Neubauten in Berga und Umgebung (von Gera-Plauen), Sanierung der Förderschule in Weida, Sanierung von Villen in Greiz (Hainberg 2/Greiz-Obergrochlitz)

Dem Bergaer Fußball bin ich seit 1976 verbunden, deshalb ist mein Interesse an diesem Verein schon immer vorhanden und unterstütze ihn im Rahmen meiner Möglichkeiten als Sponsor vor allem die Altherrenmannschaft.

gemeinsam mit den Wanderern auf der Strecke waren. Trotz Regen und Schlamm war die Stimmung bei den Wanderern und den ca. 1500 Marathon-Läufern super.

Am 22.05.05 gegen 07.00 Uhr erfolgte dann der Start zur 50 km-Nordic-Walking-Wanderung von Neuhaus nach Blankenstein. Regen, schlechte Sicht und teilweise unwegsames Gelände trotzend, starteten auch an diesem Tag ca. 110 Teilnehmer. Dieter König gelang es, nachdem er sich am ersten Tag „wärmgelaufen“ hatte, ein 9. Platz mit einer Zeit von 7h 40 min zu belegen. Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung!

Natürlich heißt es auch im nächsten Jahr wieder: „Der Rennsteig ruft!“

Aus der Umgebung berichtet

Mit Schwung in den Sommer

Eröffnung des Golfparks Burkersdorf



Klaus-Peter Becker

Nach 2 Jahren Planung und Vorbereitung war es am 28.05.05 endlich soweit: Der Golfpark in Burkersdorf feierte seine Eröffnung. Bei strahlendem Sonnenschein konnten sich Interessierte und bereits geübte Golfer einen ersten Eindruck über die Anlage verschaffen. Zur Zeit noch als 9-Loch Platz angelegt, soll sich der Park bis zum 18-Loch Meisterschaftsplatz mit ca. 90 ha Grundfläche ausdehnen.

Noch in diesem Jahr beginnt der Bau eines Clubhauses, welches im Frühjahr 2006 fertiggestellt wird. Laut Aussage von Herrn Becker, Gründungsmitglied des Parks, wurden bereits 150.000 € in die gesamte Anlage investiert.

Geöffnet ist der Platz von Dienstag bis Sonntag, Interessenten sollten sich nach Möglichkeit telefonisch voranmelden (Tel. 036603-43439). Golfprofi Manfred Jurgeleit erwartet seine Besucher auf der Driving Range. Bequeme Kleidung und Sportschuhe sind erforderlich. Bevor man auf einem Golfplatz spielen darf, muss man eine Platzterlaubnisprüfung ablegen. Nach der Prüfung haben die Spieler das Handicap 54, dies gilt es herunterzuspielen. Je geringer das Handicap, desto besser ist man.

Also, nichts wie raus, denn bei einer Golfrunde in freier Natur kann man die Seele so richtig baumeln lassen und nebenbei auch Konzentration, Psyche und Koordination stärken und vom Preis her ist es günstiger als man denkt.

Text und Fotos: Sylvi Schierl



Golflehrer Manfred Jurgeleit



Westernreitturnier in Wünschendorf/Elster

Wann?

02.07. – 03.07.2005

Wo?

ISARO-HILL-RANCH

Erwartet werden:

- ein hochkarätiges Starterfeld Deutsche Meister und Europameister haben sich unter anderem als Teilnehmer angesagt !

- Dieses Westernreitturnier ist eines der größten Events in den neuen Bundesländern !

- Das Turnier ist eine Qualifikations-Meisterschaft zur Deutschen Meisterschaft 2005 !

Die Prüfungen beginnen an beiden Tagen 09.00 Uhr.

Parkplätze für Gäste sind ausreichend vorhanden und für das leibliche Wohl ist gesorgt!